

Sachs, Hans: Schwank: Von dem frommen adel (1562)

1 Als zu Frankfurt vor manchem jar
2 am Mein, der hauptstatte, da war
3 eins tags gehalten halsgericht
4 über gar ein jungen böswicht,
5 gar ein hurtigen reutersmon,
6 der war ein wolgestalt person,
7 von leibe schön, gerad und lang,
8 und het gar ein höflichen gang,
9 in der kleidung geschmuckt und sauber,
10 der war gewesen ein straßrauber,
11 über welchen Augspurg die stat
12 tausent gulden verbürget hat.
13 disem solt man den kopf abhauen,
14 ob welchem aber man und frauen
15 gar ser großes mitleiden het.
16 als man den verurteilen tet
17 und zu dem gericht füret aus,
18 bracht in für ein großes wirtshaus,
19 darin vil fremdes adels lag,
20 solten da machen ein vertrag
21 mit der frenkischen ritterschaft.
22 nun dise waren auch behaft
23 in mitleiden und mit erbarmen,
24 als sie sahen ausfürn den armen,
25 so guter höflicher gestalt
26 und doch kaum zweinzigerig alt;
27 da dauret sie das junge blut,
28 wurden zu rat und wolgemut
29 giengen hin für den öbern rat,
30 und da auf demütigest hat
31 der adel angelegt ein bit
32 und vermeint, dem jungen darmit
33 beim öbern rat hult zu erwerben,

34 das er nit müß so ellent sterben,
35 sonder würt von dem schwert erret.
36 der öber rat da fragen tet:
37 ir lieben getreuen, sagt an,
38 wist ir, was der jung hat getan,
39 darumb er sol werden gericht?
40 der adel sprach: das wiß wir nicht,
41 allein reut uns die jung person,
42 umb den doch warlich iedermon
43 ein sonderlich mitleiden hat.
44 darauf antwort der öber rat:
45 ir lieben getreuen, so wist,
46 das der jung ein straßrauber ist,
47 welcher den kaufleutn aus vertrauen
48 etlich wegen hat aufgehauen,
49 sie gfangen und geschetzet hart
50 mit seiner rot auf dem Spessart,
51 und hat auch sonst vil schadens ton;
52 darumb wolt wir in richten lon.
53 weil ir aber so große bit
54 anlegt, wöll wir in richten nit,
55 sonder zu eren euch gemein
56 sol im das leben gschenket sein.
57 ganz quitledig all seiner bant,
58 iedoch sol er raumen das lant
59 und nimmermer kommen darein,
60 zu straf diser verhandlung sein.
61 als nun der adel an dem ort
62 vom öbern rat hört dise wort,
63 da sprachens gleich mit entsatzung:
64 wie? hat geraubet diser jung
65 die kaufleut schon auf dem Spessart,
66 und er ist doch nicht edler art?
67 das hab wir nicht gewust vorhin,
68 derhalb nur eilents mit im hin

69 und laßt im nur sein kopf abschlagen!
70 wolt der baurenknecht in den tagen
71 sich mit raub auf dem Spessart nern,
72 welches doch nur zustet mit ern
73 dem frommen adel aller masen,
74 den kaufleuten in busen blasen,
75 das im die gülden heraus stieben?
76 den die reisdienst gar hoch tunt lieben,
77 die bei in bleiben hin biß her
78 nur tapfer gute reutersmer.
79 darmit der from adel abschid
80 und war des urteils wol zu frid.

(Textopus: Schwank: Von dem frommen adel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49835>)